

148  
Sonntag 20. VI. 43.

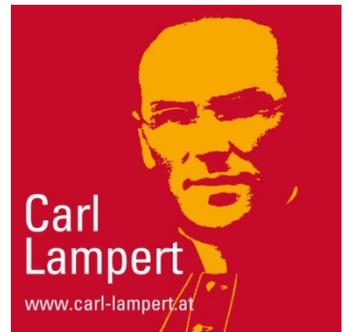
lieber Julius - lieber Osky - Grüß Gott!

Na seid Ihr in Gofis gut gelaundet - u. habt Ihr die  
Reisetravagen gut ausgeklaffen? Und hat Osky seiner lb.  
Mutter Propekt auch getreulich eingehalten? - damit er ein  
anderesmal wieder zu uns komme<sup>12</sup>. Ach ja, jetzt seid Ihr  
wieder im friedlüt - ruhigen Gofis - u. ist leider hier - aber nicht  
mehr allein, Ihr habt mir ja das Töchte u. Ersehnteste gebracht,  
unsern Keran u. Meister u. Er blüht u. bleibt ~~si~~ nun bei uns,  
„alle Tage, bis ans Ende“ heißt es im heutigen Sonntags - Evangel.  
St. Julius u. Oskar - wie dank' ist Euch für all' den Trost u. die  
Kraft u. freude, den Euer so lieber Besuch uns bereitet hat!  
Es waren festtage für mich, glückliche, wenn auch schnell ver-  
gangene Augenblicke; wohl gab's uns immer Kik, als wir auf  
der Stiege einander Abschied sagten, aber diesmal, ist weiß  
nicht warum - war's uns leichter, eine Zuversicht ist in uns,  
das wir uns wiedersehen werden! Und so blieb ein Sonnenschein  
von Euerem Besuch bei uns u. in dieser frohen freude hab  
ich heute früh mein Jubeloffen gefeiert in Erinnerung an den  
Dreifaltigkeits - Sonntag 1918, der damals auf den 26. Mai fiel.  
Es war für uns heute eine denkwürdig - selige Stunde, mit  
dem Herrn vereint im Kerker, mein Jubeloffen feiern zu dürfen.  
u. alle von damals, die Lebenden u. Toten hatte ich hierzu ein-  
geladen u. ist fühlte sie uns auch wach, denn in Ihm sind  
wir, leben wir u. bewegen wir uns alle<sup>6</sup>. So habe ich heute geor-  
sen festtag u. ist mich an die Stelle im Römerbrief 5,4 deu-  
ken, wir hülken uns ob der Hoffnung auf die Herrlichkeit  
der Kinder Gottes, aber nicht allein dies, sondern wie rich-

Sonntag, 20. VI. 43

Lieber Julius - lieber Osy - Grüß Gott!

Na, seid Ihr in Göfis gut gelandet - u[nd]. habt Ihr die Reisestrupazen gut ausgeschlafen? Und hat Osy seiner l[ie]b[en]. Mutter Befehl auch getreulich eingehalten, - „damit er ein anderes Mal wieder zu mir kommt!“ Ach ja, jetzt seid Ihr wieder im friedlich-ruhigen Göfis, - u[nd]. ich leider hier, -aber nicht mehr allein, Ihr habt mir ja das Höchste u[nd]. Ersehnteste gebracht, unsern Herrn u[nd]. Meister, u[nd]. Er blieb u[nd]. bleibt nun bei mir, „alle Tage bis ans Ende“, heißt es im heutigen Sonntags-Evangel[ium]. l[ie]b[en]. Julius u[nd]. Oskar, - wie dank' ich Euch für all den Trost u[nd]. die Kraft u[nd]. Freude, den Euer so lieber Besuch mir bereitet hat! Es waren Festtage für mich, glückliche, wenn auch schnell vergangene Augenblicke; wohl gab 's mir einen Riss, als wir auf der Stiege einander Abschied sagten, aber diesmal - ich weiß nicht warum - war 's mir leichter, eine Zuversicht ist in mir, dass wir uns wiedersehen werden! Und so blieb ein Sonnenschein von Euerem Besuch bei mir, u[nd]. in dieser frohen Freude hab' ich heute früh mein Jubelopfer gefeiert in Erinnerung an den Dreifaltigkeits-Sonntag 1918, der damals auf den 26. Mai fiel. Es war für mich heute eine denkwürdig-selige Stunde, mit dem Herrn vereint im Kerker, mein Jubelopfer feiern zu dürfen; u[nd]. alle von damals, die Lebenden u[nd]. Toten, hatte ich hiezu eingeladen u[nd]. ich fühlte sie mir auch nahe; „denn in Ihm sind wir, leben wir u[nd]. bewegen wir uns alle!“ So habe ich heute großen Festtag u[nd]. ich muss an die Stelle im Römerbrief 5,4 denken: „Wir rühmen uns ob der Hoffnung auf die Herrlichkeit der Kinder Gottes, aber nicht allein dies, sondern wir rüh-



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

meu um auch, ob der Trübsale da wir wissen, dass  
Trübsal Geduld wirkt, die Geduld Bewährung, die Be-  
währung aber Hoffnung, die Hoffnung aber bricht nicht".  
- u. all das dank ich Euch, fürwahr ein königl. Beginn der  
fröhlichen Auswoche! - Und nun sitze ich <sup>heute</sup> all die Tage  
her an meiner „festen Hofel“ die Euerer Gaben mir so reich ge-  
deckt haben, mir u. den andern zu so großer Freude!  
Die saftigen u. „aufdenden“ fettsückerlein, die Anna u. Rosina ver-  
packt, der leckere Kuchen u. die süßen Früchte, die Emma u.  
Kedwig sandten u. nicht zuletzt die frohe Menge Süßlecken  
der lb. Tante Anna, gar nicht zu reden vom „Geist u. Sufi“  
den die seligen Augenblicke Eueres Kienseles boten! O,  
Kienut Lieb u. Treu - was bedeutet das in solcher Lage!  
- fürwahr, in ihr sind die Wurzeln deiner Kraft". - u.  
so werd ich wieder voll-bahig werden u. dann wohl an  
festagskind! Ich bin immer mitgereist - aber ich glaube  
fast bequemer als Ihr? Nun habt Ihr schon manche Früchte  
amgerichtet u. ich merk' ein Klingeln in den Ohren u.  
hoffentlich noch lange! Wie gerne wäre ich mitgereist -  
und wie im Leben brachten wir das zustande! Ob's noch  
einmal dazu kommt? Höy der Herrgott alles gütlich fügen,  
wie er's am besten hält, wir Menschen sehen doch alle zu  
kurz. Drum immer meine gleiche, inständige Bitte an  
alle meine Lieben u. Freunde, „orate pro me" - das ist  
meine große Hoffnung! Und nun lb. Julius u. Oskar, Euch  
u. allen meinen u. Eueren Lieben: der engeren u. weiteren  
Kreise nochmals ein frohes Kegelts - Gott für aller.  
Von Herzen grüße u. segne ich Euch alle, alles Gute!  
Euer, heut so merkwürdig froh gestimmter  
„jubilar“ Carl.  
Wacht nun auf Eueren Kreis berück!



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

men uns auch ob der Trübsal, da wir wissen, dass  
Trübsal Geduld wirkt, die Geduld Bewährung, die Be-  
währung aber Hoffnung, die Hoffnung aber trägt nicht.“

- U[nd]. all das dank' ich Euch, fürwahr ein schöner Beginn der  
Frohnleichnamswocche! - Und nun sitze ich heute u[nd]. all die Tage  
her an meiner „Festtafel“, die Euere Gaben mir so reich ge-  
deckt haben, mir u[nd]. den andern zu so großer Freude:  
Die saftigen u[nd]. „duftenden“ Fettstücklein, die Anna u[nd]. Rosina ver-  
packt, der leckere Kuchen u[nd]. die süßen Grüße, die Emma u[nd].  
Hedwig sandten, u[nd]. nicht zuletzt die frohe Menge Süßlerschnitz  
der I[ie]b[en]. Tante Anna, gar nicht zu reden vom „Geist u[nd]. Duft“,  
den die seligen Augenblicke Eueres Hierseins boten. O  
Heimat, lieb u[nd]. treu, - was bedeutest Du in solcher Lage!  
- Fürwahr, „in ihr sind die Wurzeln deiner Kraft“! - U[nd].  
so werd' ich wieder „voll-backig“ werden, u[nd]. dann wohlan  
Festtagskind! Ich bin immer mitgereist, - aber ich glaube,  
fast bequemer als Ihr? Nun habt Ihr schon manche Grüße  
ausgerichtet, u[nd]. ich merk' ein Klingen in den Ohren u[nd].  
hoffentlich noch lange. Wie gerne wäre ich mitgereist, -  
noch nie im Leben brachten wir das zustande! Ob 's noch  
einmal dazu kommt? Mög' der Herrgott alles gütig fügen,  
wie er 's am besten hält, wir Menschen sehen doch alle zu  
kurz. Drum immer meine gleiche, inständige Bitte an  
alle meine Lieben u[nd]. Freunde: „Orate, fratres!“ - Das ist  
meine große Hoffnung! Und nun, I[ie]b[e]. Julius u[nd]. Oskar, Euch  
u[nd]. allen meinen u[nd]. Eueren Lieben i[n]. der engeren u[nd]. weiteren  
Heimat nochmals 1000faches „Vergelts Gott!“ für alles!  
Von Herzen grüße u[nd]. segne ich Euch alle, alles Gute!

Euer heut so merkwürdig froh gestimmter

„Jubilar“ Carl.

Warte nun auf Eueren Reisebericht!